

KINDLY ALIEN PART II

Aus der Serie „Dancing I4“ / www.kindlyalien.eu

Science Fiktion-Szenario und intermediale Szene aus Tanz, Installation, Musik, Projektion und Licht





KINDLY ALIEN PART II. Aus der Serie Dancing I4

Das KINDLY ALIEN führt die Kunst mit sich. Das KINDLY ALIEN kommt, nachdem es bereits erfolgreich zur Eröffnung des Viertelfestivals 2010 in den Lüften des Waldviertels erschienen ist, wiederum als friedlicher Besucher zum Viertelfestival 2011 nach Niederösterreich ins Industrieviertel. Das KINDLY ALIEN ankert in den Lüften der Region, landet als Gast am Symposiums Gelände Lindabrunn und wertet durch seine Anwesenheit als innovativer Kunstbotschafter den außergewöhnlichen Kunstort auf.

Die Installation KINDLY ALIEN kommuniziert mit der Umgebung, sie nimmt Verbindung auf und setzt Zeichen in der Region für eine zukünftige respektvolle Weitsicht. In den 70iger Jahren saßen wir alle vor unseren ersten Fernsehgeräten und bestaunten in unzähligen Science Fiktion Serien die weit entfernte Zukunft. Im Jahr 2011 sind wir, die wir in den 70iger Jahren bei den Reisen des Raumschiffs Enterprise medial Anteil hatten, die Angekommenen. Wir sind nun direkt in der Zukunft gelandet, umgeben mit fiktionalen Erweiterungen unseres Lebens, die in den 70iger Jahren nur Träume diverser Kultur Produzenten waren. Das KINDLY ALIEN soll uns an diese nahe Vergangenheit erinnern und uns den Weg zeigen in eine nahe Zukunft, wo sich aktuelle Träume auch wieder realisieren werden.

Wir selbst sind Teil dieser Reise. Wir selbst sind diese Reise hinzu einer Zukunft in die das KINDLY ALIEN uns einen kleinen Einblick gewährt. Das KINDLY ALIEN soll Vertrauen und Respekt vermitteln und eine sichere Verankerung in unserem gegenwärtigen Bewusstsein finden. Das KINDLY ALIEN erblickt für uns längst vergangene Utopien und lässt uns eine ebensolche utopische Zukunft erahnen.

Zum nächstjährigen Viertelfestival Industrieviertel 2011 soll das KINDLY ALIEN am Gelände des Symposiums Lindabrunn in Erscheinung treten. Als gezielt gesetzter performativer Akt wird sich die Raumkapsel, einem Raketenstart ähnlich, vom Landeplatz aus in die Lüfte erheben. Das mit Helium gefüllte Luftobjekt wird langsam befüllt, erhält somit für alle einsichtig seine Form und wird szenisch von der Erde verabschiedet. Mittels einer Verankerung schwebt der Ballon ca. 10 Meter über dem Erdboden, soll sich sanft im Wind wiegen und das Gelände des Symposiums Lindabrunn visuell in den unendlichen Kosmos erweitern. Das Raumschiff ist rundum mit einem Großplot, einem digitalen Portrait, ummantelt. Es erinnert an die alten Kinder Geschichten vom „Mann im Mond“, und verweist auf den Mythos der beseelten Planeten rundum im Universum. Das Bildsujet gründet auf einer Projektserie des Autors mit dem Titel PATHFINDER aus dem Jahr 1994. Somit bespielt das KINDLY ALIEN als mythischer Erinnerungsträger die Lüfte und bildet eine Brücke zu längerfristig überlieferten europäischen Gedankenketten.

Durch die Fortführung der Idee KINDLY ALIEN aus dem Jahr 2010 vom Viertelfestival Waldviertel auf der Burgruine Dobra könnte das KINDLY ALIEN, einem Fortsetzungsroman gleich, eine intermediale Geschichtsspur in die Idee Viertelfestival einschreiben, und so einen Brückenschlag von einem zum nächsten Viertelfestival bilden.

Die Szene wird begleitet von 5 tanzenden PerformerInnen, die einem Science Fiktion Setting entsprungen zu sein scheinen. Losgelöst vom Ballast dieser hollywoodesken Zuschreibung bespielen die TänzerInnen das Symposiumgelände Lindabrunn. Am Gelände verteilt sollen Live InstrumentalistInnen das Geschehen begleiten und in eine poetische Aura einbetten. Den am Gelände verteilten Steinplastiken soll mittels Videoprojektionen eine Farbrhythmik eingeschrieben werden. Die in Stein gehauenen Skulpturen werden somit verlebendigt. Ihre permanente Schwingung wird mittels dieser poetischen Bilddynamiken für die BesucherInnen einsichtig und nachvollziehbar.

Das Gelände des Symposium Lindabrunn wäre ein idealer fiktionaler Erinnerungsraum, dem KINDLY ALIEN eine vorübergehende Bleibe zu geben.

Akteure: 5 TänzerInnen, 2 - 3 MusikerInnen, mehrkanal Videoprojektionen, mehrkanal Audioinstallationen, mehrdimensionale Lichtinszenierung, fliegende Raum Skulptur mit Digitalprint (Größe ca. 5 Meter). Performative Installation und Performance, Dauer ca. 60 Minuten

Das Projekt ist als „Work in progress“ zu sehen und wird bei Projektzusage den jeweiligen Gegebenheiten unter künstlerischen Gesichtspunkten angepasst.





Kurzbiografie

Markus Wintersberger

Idee, Konzept und Produktion Video

Geb. 1968 in Krems an der Donau. 1987 - 1995 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien bei Prof. Bernhard Leitner. Seit 1995 freischaffender Künstler. Ab 1996 - 2008 Lehrtätigkeit an der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für bildende Kunst Wien. 1999 - 2001 Leitung des Bereichs Medientechnik an der Fachhochschule St. Pölten. Seit 2007 Dozent am Studiengang Medientechnik und Digitale Medientechnologien an der FH St. Pölten. 2009 Verleihung einer FH Professur an der FH St. Pölten. Auf- und Ausbau des Schwerpunktes Experimentelle Medien an der FH St. Pölten. Wesentliche Zielsetzungen: Erforschung und ästhetische Nutzung von medialen Produktionsmechanismen, sowohl Hard- als auch Software. Hinterfragung aktueller Wirklichkeitsannahmen, dies aus dem Blickwinkel eines künstlerischen Forschungshorizontes. Intensive Zusammenarbeit mit Andrea Nagl, Alois Huber, Hannes Raffaseder, Eberhard Kloke u.a. und gemeinsame Beschäftigung mit künstlerischen Praxisfeldern wie Theater, Tanz, Schauspiel, Neue Musik, Oper, Multimedia, Internet, Architektur, Bild-Video, Zeichnung, Skulptur und Grafik. Erforschung, Konzeption und Umsetzung von künstlerischen Formaten aus diesen Bereichen in- und außerhalb vorgefertigter institutioneller Räume, wie Musik-Theater Häuser, Museen, Galerien, Kino, sakrale Orte und dem öffentlichen Raum. Seit 1998 zahlreiche nationale und internationale Projektumsetzungen.

Projektauswahl: 1998: THE BODYBOX. IN AND OUTSIDE MY BODY. Aus der Serie PATHFINDER. Installation, O.K. Centrum für Gegenwartskunst Linz // 2001 - 2003: MOVING GALLERY. Performance, Museumsquartier Wien // 2004: EUTOPIA. Performance, Regierungsviertel St. Pölten / ZUKUNFTSMUSIK BEETHOVEN. Performance, Regionale04, Nordrheinwestfalen // 2005: PARSIFAL ENTFERNUNG. Intermediales Opernprojekt für den Stadtraum Berlin // 2006: SILBERPFEIL & BOGEN. LOISIUM. Performance im Rahmen des Viertelfestival Niederösterreich 2006 // 2007: INTERMEDIUMORFEUS. Klangturm St. Pölten Jahresausstellung und Aktionen im öffentlichen Raum, St. Pölten // 2008: REMEMBER THE YELLOW SUBMARINE. Performance, Dschungel Wien und Klangturm St. Pölten / ROSETTE LOISIUM. Intermediale Installation für das Loisium Langenlois / Tanz-Medien-Akademie Weimar. Performance // 2009: A ROSE IS A ROSE IS A ROSE. Performance, Loisiarte Langenlois / WEITES LAND. AUS DER SERIE HEILIGE BERGE. Intermediale Installation, Donaufestival Krems / DAS HAUS und MONSIEUR MAGRITTE ERINNERT SICH AN YELLOW SUBMARINE. Eine Produktion im Rahmen des Festivals Szene Bunte Wähne / METROPIA I - IN THE EYE OF FRITZ LANG. Performance, Forum Medientechnik St. Pölten / NÖ KULTUR - UND WISSENSCHAFTSPREISE. Anerkennungspreis Medienkunst - Sparte künstlerisches Video, Kunst im elektronischen Raum und die Grenzen von Fachdisziplinen überschreitende Kunst / 50 JAHRE STUDIO FÜR ELEKTRONISCHE MUSIK (1959 - 2009). Videoprojektion, Universität Mozarteum Salzburg // VOR DEM GESETZ. Videoproduktion, Türhüterpearbel von Franz Kafka in 5 audiovisuellen Sequenzen. Wien, Berlin, Neapel / KINDLY ALIEN. Aus der Serie Dancing W4. Intermediale Performance, Burgruine Dobra im Rahmen des Viertelfestival Niederösterreich / I-SONIC. Performance, CAT Tower, MAK Wien. www.medienwerkstatt006.at

Alois Huber, N.N.

Idee, Konzept und Produktion Audio

Geb. 1966 in Schillern
Mitbegründer des 1. österreichischen Elektronik Musiklabels /Laton/ und dem /Institut für Kunst und Technologie /(Infraschall, Biofeedback, Sozialraum..). C/omposer, DJ und Artist / (K!7, react, Laton, Sabotage,..).Liveauftritte in New York, Moskau, Minsk, Vladivostok, Helsinki, Paris, Berlin, Prag, München,..
Aktiv als konzeptioneller /Sound und Medienarchitekt /auch in Kooperation mit der medienwerkstatt006 im Bereich „/holotec“/ und /Raumwissenschaften/. Psychokybernetiker.
www.aloishuber.com

Andrea Nagl, N.N.

Idee, Choreografie und Performance

Geboren 1975 in Wien. Intensive Beschäftigung mit Tanz seit 1990. Ausbildung mit Schwerpunkt zeitgenössischer Tanz in Wien, T Junction, München, Iwanson Schule, Köln, Frey Faust; Trainingsaufenthalte in New York, Teilnahme an zahlreichen Workshops, z.B. Tanzwochen Wien. Stipendien bei tanzpool, Silvia Both, und Carambolage, Astrid Bayer. Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Theaterwissenschaft in Wien. Tänzerische Zusammenarbeit u.a. mit Editta Braun, Elio Gervasi, Silvia Both, Anna Schrefl, Benoit Lachambre. Seit 2002 festes Mitglied der Compagnie Smafu, Leitung: Elisabeth Orlowsky, zahlreiche Tournées im In- und Ausland mit Stücken für ein junges Publikum. Produktionen in Kooperation mit medienwerkstatt006: Verhext und zugenäht, Dschungel Wien; Remember the Yellow Submarine, Dschungel Wien und Klangturm St. Pölten. Seit 2003 kontinuierliche Zusammenarbeit mit Tanz*Hotel/Bert Gstettner. Intensive Auseinandersetzung mit dem Medium Video und Integration von Videoprojektionen und Videobühnenbildern in die eigene Arbeit. Ab 2006/07 (tänzerische) Kooperation mit Markus Wintersberger – Soundframe, Künstlerhaus Wien; Intermedium Orfeus 07, Klangturm St. Pölten; Symposium 25 Jahre Int. Gesellschaft für polyästhetische Erziehung, Mozarteum Salzburg; Rosette Loisium, Multimediale Kellerwelt Loisium Langenlois; A.E.I.O.Utopiae. Aus der Serie goldene Murmeltiere, Eröffnung Komponistenforum Mittersill. KINDLY ALIEN. Aus der Serie Dancing W4. Eröffnung Viertelfestival Niederösterreich 2010. Videokonzeption und Produktion für Hear, my Dear, Musik: Klaus Wienerroither, künstlerische Leitung: Elisabeth Orlowsky; Projekt Heimat in Zusammenarbeit mit Cie. Smafu; Ich + Tante Rosas Garten. Dschungel Wien in Zusammenarbeit mit Cie. Smafu. Herbst 2008 Gründung des Künstlerinnenkollektivs Campanula mit Iris Kübler, Akkordeon, Tanz- und Musikimprovisation. Erforschung der Möglichkeiten spontaner Improvisation und instant composition in Bezugnahme zu den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten. Seit 1998 Unterrichtstätigkeit, Contemporary/Release, in verschiedenen Tanzstudios in Wien und Klagenfurt, sowie im Rahmen der professionellen Tanzausbildung des Studios an der Wien. www.youtube.com/user/Salamandrea2008





Impressum:

KINDLY ALIEN PART II.

Aus der Serie „Dancing 14“

www.medienwerkstatt006.at

labor/research/produktion

Markus Wintersberger

W: Neulerchenfelderstrasse 11/15-16. A-1160 Wien

NOE: Beethovenstraße 18. A-3512 Mautern

Fest 0043 (1) 944 17 68

Mobil 0043 699 195 62 866

wintersberger@medienwerkstatt006.at

www.markuswintersberger.at / www.granat06.com/ www.orfeus07.com/

www.intermediumorfeus07.com/ www.dieandereiseite.eu/ www.kindlyalien.eu